Bär & Wolf Rallye

Herzlich willkommen im Land von Bär und Wolf!

Die Bär & Wolf Rallye ist für 5. und 6. Klassen gedacht. Es gibt auch eine Rallye zum restlichen Tierpark. Zeitlich sollten Sie mindestens 90 Minuten einplanen.

1. Auf unserem 2009 eröffneten Gelände leben Bären und Wölfe gemeinsam.
   Wie viele Tiere findest du in der ganzen Anlage?

   Es hat ein Syrischer Braunbär und vier Europäische Wölfe (Stand Dezember 2023). Die aktuelle Anzahl Bären und Wölfe können Sie über tierpark-schule@tierpark.ch im Voraus erfragen.

2. Such dir einen geeigneten Aussichtspunkt und beobachte ein einzelnes Tier während zehn Minuten.
   Was macht es in dieser Zeit alles?

   Bei dieser Aufgabe gibt es keine richtige oder falsche Lösung. Wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler genau hinschauen. Ein Tier macht nämlich nie «nichts». Spannend ist es auch, die Schüler danach zu fragen, warum ein Tier das beobachtete Verhalten zeigt. Beachten Sie dazu vielleicht auch die Tipps zum Beobachten, welche Sie in unserer «Eduthek» auf der Website finden.

3. In der Anlage sind dir bestimmt schon einige dunkle Boxen aufgefallen.
   Wie viele von ihnen findest du? Versuche durch Beobachten herauszufinden, für was diese Boxen sind.

   Es handelt sich um Fütterungsautomaten. Es gibt 5 davon in der Anlage. Die Schülerinnen und Schüler können wahrscheinlich beobachten, dass die Bären regelmässig den Kopf in die Boxen stecken. Manchmal kauen sie, wenn sie wieder herauskommen. Die Fütterungsboxen werden mit einem Computer gesteuert und der Tierarzt kann die Fütterungsmenge und -zeit für die Bären festlegen. Jeder Bär trägt in der Nackenfalte einen kleinen Chip. Sobald sich ein Bär einer Box nähert, werden die Daten vom Chip über eine Antenne an den Computer übermittelt. So erhält jeder Bär nur so viele Futterpellets, wie für ihn vorgesehen sind. Jeder Bär wird anders gefüttert – dies fördert das natürliche Suchverhalten und hält die Bären in Bewegung, was für sie gesund ist. Die Wölfe sind am Futter in den Boxen übrigens nicht interessiert.

4. In der Ausstellung unter dem Besucherzentrum findest du viele Produkte, Filme und Geschichten, in denen Bär oder Wolf vorkommen.
   Kennst du weitere Beispiele? Vielleicht noch andere Zeichentrickfilme, Restaurantnamen oder Firmen mit einem dieser Tiere im Namen oder Logo?

   Eine unvollständige Aufzählung umfasst z.B.: Bussi Bär, Peter und der Wolf, Der mit dem Wolf tanzt, Eisbären Berlin (Eishockeyclub), Bank Julius Bär, Landgasthaus Wolf, Wolverine (Film)

© Natur- und Tierpark Goldau

Bär & Wolf Rallye

5. Bären sind ausgezeichnete Kletterer.
Wieso ist es für Jungbären wichtig, so früh wie möglich das Klettern zu erlernen?

Wenn Gefahr droht, fliehen die Jungbären auf Bäume, während die Mutter sie verteidigt. Das Klettern stellt also eine wichtige Überlebensstrategie dar. Junge Bären flüchten z.B. vor Menschen oder auch vor männlichen Bären (diese stellen in der Regel eine Gefahr für Jungbären dar. Männliche Bären verjagen bzw. töten Jungbären, da das Weibchen erst empfängnisbereit ist, wenn sie keine Jungen mehr führt). Erwachsene Bären können ebenfalls noch klettern, durch die Grösse und das Gewicht fällt es ihnen jedoch bedeutend schwerer und dieses Verhalten wird kaum mehr gezeigt.

6. Wölfe drücken ihre Stimmung vor allem über die Mimik und die Körperhaltung aus.
Ordne die Stimmungen den verschiedenen Abbildungen zu.

Neutral – drohend – sehr ängstlich

drohend

neutral

sehr ängstlich

Wie können Wölfe sonst noch kommunizieren?

Sie kommunizieren auch durch Geräusche (Heulen, Japsen, Winseln, Wuff-, Knurr- und Schreilaute) und durch Duftmarken (Kot, Urin, Drüsenabsonderungen). Wölfe besitzen am After und am Schwanz Drüsen, womit jeder Wolf seinen eigenen Duft absondert.

7. Bären und Wölfe leben bei uns friedlich nebeneinander in der selben Anlage.
Versuche zu erklären, warum ein Zusammenleben dieser Tierar möglich ist und nenne Beispiele, mit welchen anderen Tierarten es sicher zu Problemen führen würde.

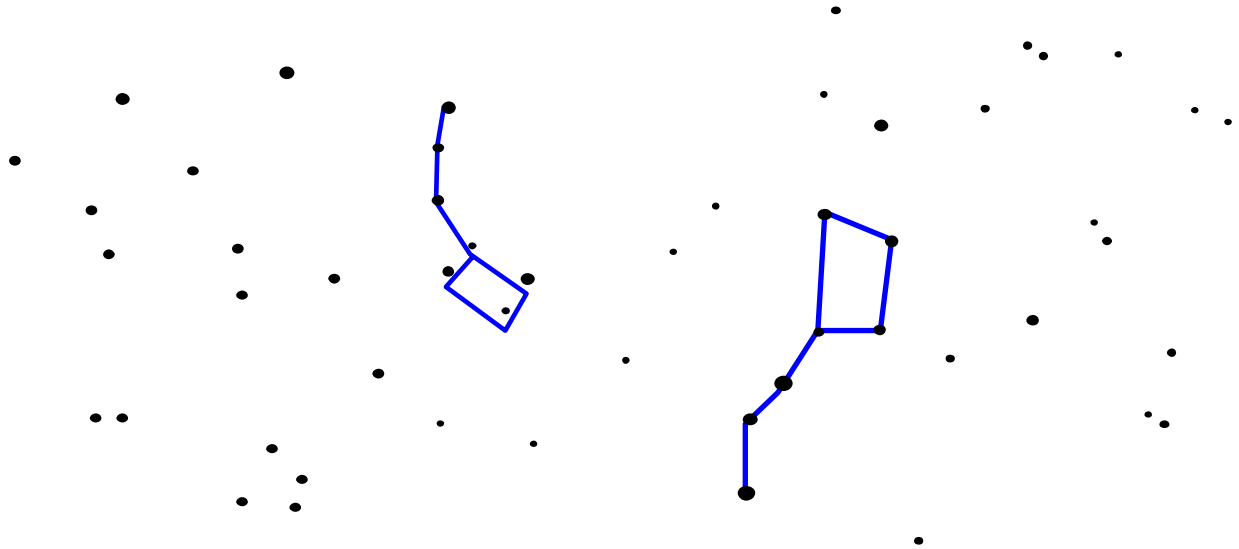
Bären und Wölfe teilen sich auch in der Natur ihren Lebensraum und sind keine direkten Nahrungs-konkurrenten. Wölfe sind Fleischfresser, während Bären Allesfresser sind und sich in der Regel mehrheitlich von pflanzlicher Nahrung ernähren. In der Natur wie auch im Zoo gehen Tiere direkten Kämpfen aus dem Weg, um das Verletzungsrisiko zu verkleinern.

Probleme würde es geben, wenn das Raubtier Wolf mit möglichen Beutetieren, wie z.B. Rehen im gleichen Gehege gehalten würde.

© Natur- und Tierpark Goldau

Bär & Wolf Rallye

8. Nicht nur bei uns gibt es Bären und Wölfe, sondern auch am Himmel.
Suche auf der Sternenkarte die Sternbilder des grossen und kleinen Bären und zeichne diese ein.



Hinweis: Die Sternbilder sind an der Decke des Besucherzentrums abgebildet.

9. Bären halten eine lange Winterruhe, die je nach dem bis zu sechs Monate dauert.
Erkläre den Unterschied zum Winterschlaf (z.B. eines Murmeltieres).

Winterschläfer senken alle Körperfunktionen (Herzschlag, Körpertemperatur, Atem, Stoffwechsel…) stärker als Tiere, die Winterruhe halten, und brauchen länger, bis sie nach dem Winter wieder wach und aktiv sind.

10. Im Rahmen des Schweizer Bärenkonzepts werden drei Bärentypen unterschieden.
Nenne sie und zähle ihre Merkmale auf.

Der unauffällige Bär:
Er lebt zurückgezogen in waldreichen Gebieten, meidet Menschen und richtet nur selten Schäden an.

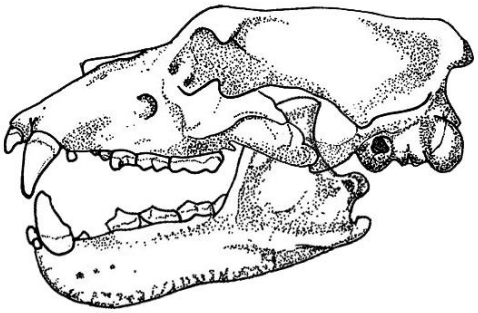
Der Problembär:
Er bringt den Menschen und seine Siedlungen mit Nahrung in Verbindung und richtet Schäden an. Mit der Zeit verliert er seine Scheu.

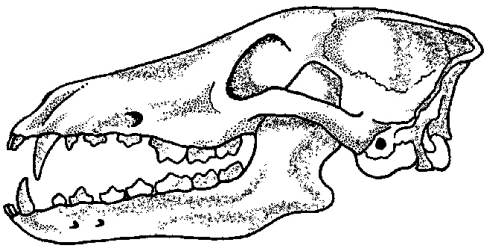
Der Risikobär:
Er zeigt trotz Vergrämungsmassnahmen keine Menschenscheu oder greift Menschen an.

© Natur- und Tierpark Goldau

Bär & Wolf Rallye

11. Vergleiche die beiden abgebildeten Schädel – achte dabei besonders auf das Gebiss.
Welcher Schädel gehört dem Bären, welcher dem Wolf? Begründe deine Antwort.





Links ist ein Bär, rechts ein Wolf abgebildet.

Der Schädel des Wolfes hat eine spitzere Schnauze.

Der Wolf hat die Zähne eines Fleischfressers, d.h. er hat bis hinten spitzige Zähne. Die Eckzähne sind gross und scherenartig. Ein Wolf hat insgesamt 42 Zähne: die Schneidezähne (vorne zwischen den Eckzähnen), Eckzähne und Backenzähne (hinten).

Beim Bären sind die hinteren Backenzähne flacher (was auf der Abbildung nicht ganz deutlich ist). So können sie pflanzliche Nahrung, die einen grossen Teil der Nahrung ausmacht, besser zermalmen. Der Bär besitzt gleich viele Zähne wie der Wolf.

12. Was frisst der Bär und was frisst der Wolf?
Kreise ein, was der Wolf frisst.

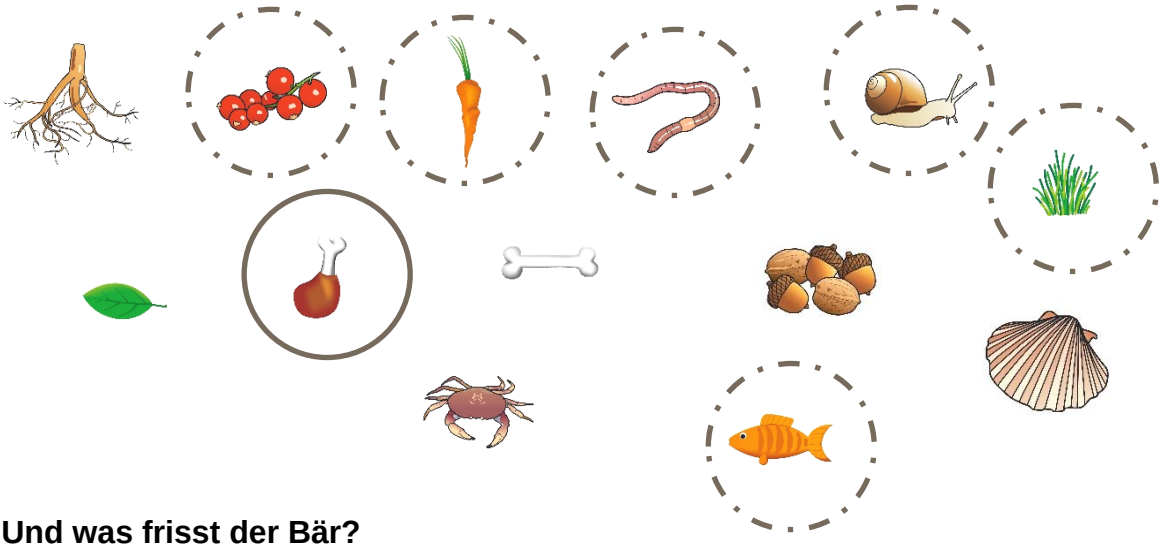
Hauptsächlich fressen Wölfe grössere Säugetiere, wie z.B. Rehe, Hirsche oder Wildschweine. Der Wolf gehört aber zu den Nahrungsopportunisten, d.h. er frisst alles, was er für geniessbar hält. Wenn er also einen Fisch erwischen würde, würde er diesen ziemlich sicher auch fressen.

Ein kleiner Teil der Nahrung können auch kleinere Säuger wie Hasen und Kaninchen und Wirbellose sein. In manchen Gebieten fressen Wölfe auch Beeren und Früchte, wobei diese pflanzliche Nahrung aber nur einen sehr geringen Teil der Nahrung ausmacht. Das Gras, das manchmal aufgenommen wird, dient nicht als Futter, sondern wird zur Verdauungsförderung genutzt und wieder ausgeschieden.

Je nach Situation fressen Wölfe auch Speiseabfälle oder Haus- und Nutztiere. Haus- und Nutztiere sind meist einfacher zu erbeuten als Wildtiere. Grundsätzlich ist aber genügend wilde Beute vorhanden. Informationen zum Herdenschutz finden Sie unter www.herdenschutzschweiz.ch oder www.kora.ch (Koordinierte Forschungsprojekte zur Erhaltung und zum Management der Raubtiere in der Schweiz).

© Natur- und Tierpark Goldau

Bär & Wolf Rallye



Und was frisst der Bär?

Grundsätzlich frisst der Bär alles. Von den hier abgebildeten Nahrungsmitteln kommen Krabben und Muscheln aber in der Regel nicht in seinem Lebensraum vor und wären wahrscheinlich auch keine bevorzugte Nahrung, da sie eher schwer zugänglich sind. Ein Bär würde aber vermutlich versuchen, sie zu fressen, falls er sie vorgesetzt bekommt. Ein Grossteil der Bärennahrung besteht übrigens aus pflanzlichem Material, auch wenn er Fleisch bevorzugt, ist der Bär kein eigentlicher Jäger, sondern nimmt, was er am einfachsten bekommt.

© Natur- und Tierpark Goldau